

# R

## REGION

### Kurznachrichten

Mehr unter [suedostschweiz.ch/miniregion](https://suedostschweiz.ch/miniregion)

GRONO

### 300 Kilogramm schwerer Eisenrahmen erfasst Arbeiter

Ein Arbeiter hat am Mittwochmorgen in Grono einen Eisenrahmen auf einen Anhänger verladen. Dabei fiel der 300 Kilogramm schwere Rahmen vom Anhänger, erfasste den Mann und fügte ihm mehrere Brüche im Bein- und Beckenbereich zu. Wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilte, betreute ein Team der Ambulanza del Moesano den Verunfallten und brachte ihn ins Spital Bellinzona. (red)

CHUR

### Andrea Deflorin übernimmt bei der Stadtpolizei Chur von Ueli Caluori



Bild Livia Mauerhofer

Am 1. März übernimmt Andrea Deflorin (44, im Bild rechts) die Leitung der Stadtpolizei Chur. Deflorin ist seit 2012 bei der Stadtpolizei und leitete zuvor die Abteilung Support und Gewerbepolizei. Am Donnerstag übergab Ueli Caluori das Kommando im Beisein von Stadtpräsident Urs Marti an Deflorin. Caluori war mehr als 30 Jahre bei der Stadtpolizei, davon 20 Jahre als Kommandant. Nun tritt er in den Ruhestand. (red)

CHUR

### Kanton baut in jeder Gemeinde Notfalltreffpunkte auf

Der Kantonale Führungsstab hat die Vorsorgeplanungen für eine mögliche Energiemangellage abgeschlossen. Als Anlaufstelle bei nicht funktionierenden Kommunikationsmitteln bei einer Notlage wird laut einer Mitteilung in jeder Gemeinde mindestens ein Notfalltreffpunkt für die Bevölkerung aufgebaut. Details unter [www.notfalltreffpunkt.ch](https://www.notfalltreffpunkt.ch). (red)

CHUR

### Graubünden geht mit andern Kantonen gegen Spielsucht vor

Suchtprobleme mit Onlineglücksspielen haben sich in der Schweiz innerhalb von drei Jahren verdoppelt. Nun starten die Kantone eine gemeinsame Präventionskampagne, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Am stärksten betroffen sind demnach junge Menschen zwischen 18 und 29 Jahren. 18,8 Prozent von ihnen weisen ein mässig riskantes oder problematisches Spielverhalten auf. (red)

SEEWIS

### 190 000 Franken für Burgruine Solavers in Seewis im Prättigau

Die Bündner Regierung gewährt der Gemeinde Seewis im Prättigau für die Konservierung der Schildmauer der Burgruine Solavers einen Kantonsbeitrag von maximal 190 080 Franken. Laut einer Mitteilung ist der bauliche Zustand der Burgruine sehr unterschiedlich. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 633 580 Franken. Die mit dem Projekt verbundenen Arbeiten werden von der Denkmalpflege unterstützt. In diesem Zusammenhang wird die Burgruine auch unter Denkmalschutz gestellt. (red)

# Tourismus freut sich über das beste Jahr seit 2010

Die Hoteliers im Kanton Graubünden haben im vergangenen Jahr mehr als 5,5 Millionen Übernachtungen verzeichnet. Das ist das beste Ergebnis seit zwölf Jahren.

von Jasmin Schneider und Gianna Jäger

Im Bündner Tourismus läuft es ausgezeichnet. Die Coronajahre hat die Branche gut überstanden und die Übernachtungszahlen in der Hotellerie sogar steigern können. Und nun fällt auch die Bilanz für das erste «normale» Jahr nach der Pandemie höchst erfreulich aus, wie die am Donnerstag veröffentlichte Logiernächtestatistik für das vergangene Jahr zeigt. Insgesamt verzeichnete die Bündner Hotellerie 2022 nämlich rund 5,57 Millionen Übernachtungen. So viele waren es zuletzt im Jahr 2010, als 5,8 Millionen Hotelübernachtungen gezählt worden waren. Gegenüber dem Vorjahr 2021 wurden acht Prozent mehr Logiernächte im Kanton registriert, im Vergleich zum Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre liegt das Plus sogar über 22 Prozent.

Graubünden sei gestärkt aus der Coronapandemie hervorgegangen, wird Martin Vincenz, CEO der Marketingorganisation Graubünden Ferien, in einer Medienmitteilung zitiert. «Und jetzt knüpfen wir an die erfolgreichen Tourismusjahre nach der Jahrtausendwende an.» Als Naturmetropole der Alpen könne Graubünden das gestärkte Bedürfnis der Gäste nach Erholung und Ruhe in den Bergen erfüllen.

#### Besuch auch aus der Schweiz

Besonders profitieren konnte die Bündner Hotellerie im vergangenen Jahr vom internationalen Reiseverkehr. «Wir durften wieder vermehrt ausländische Gäste bei uns begrüssen», bilanziert Jürg Domenig, Geschäftsführer von Hotelleriesuisse Graubünden, gegenüber Radio Südschweiz. So verzeichnen unter anderem die Herkunftsländer Deutschland (+38 Prozent), Niederlande (+137 Prozent), Belgien (+50 Prozent) und Vereinigtes Königreich (+431 Prozent) starke Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahr.



Viele Gäste aus nah und fern: 2022 durfte Graubünden sowohl Touristen aus der Schweiz als auch ausländische Gäste begrüssen. Bild Manuela Meuli

«Erfreulich ist aber auch, dass uns die Schweizer Gäste nach wie vor treu geblieben sind», so Domenig weiter. Insgesamt entfielen 3,74 Millionen Übernachtungen in Graubünden auf inländische Touristen. Dies sei ein sehr gutes Ergebnis, wenn auch nicht ganz so gut wie im vergangenen Rekordjahr, das noch stark von den Corona-Reiserestriktionen geprägt war. «Damals kamen unsere Gäste zu über 70 Prozent aus der Schweiz und zu höchstens 30 Prozent aus dem Ausland.» Letztes Jahr lag der Schweizer Anteil immerhin noch bei rund 66 Prozent. Im Fünf-Jahres-Vergleich konnten die Übernachtungen gesamthaft im Jahr 2022 um 21 Prozent gesteigert werden.

Ein Blick in die Destinationen ergibt, dass stärker international ausgerichtete Gebiete wie Engadin St. Moritz oder Davos Klosters ein erfolgreicherer Jahr verzeichnen konnten. Leicht weniger gut schnitten die Ferienregionen mit einem hohen Anteil an Schweizer Gästen ab, so beispielsweise Lenzerheide oder Flims-Laax. «Jedoch liegen die Resultate auch dort deutlich über dem Fünf-Jahres-Durchschnitt», sagt Domenig.

#### Zuversichtlicher Blick voraus

Über ein gutes Ergebnis darf sich auch Chur freuen. Während die Logiernächtezahlen in den Pandemie Jahren 2020 und 2021 tief gesunken waren, habe die Stadt im vergangenen Jahr «ein super Comeback» erlebt, meint Domenig. «Chur ist sogar 26 Prozent über dem Fünf-Jahres-Durchschnitt.» Zu verdanken sei dies unter anderem grossen Veranstaltungen wie dem Big Air Festival.

Auch für das laufende Jahr bleibt Domenig zuversichtlich. «Wir können bereits jetzt sagen, dass der Winter sehr gut ausfallen wird.» Wie der Sommer werde, werde sich dann herausstellen. Zahlen- und umsatzmässig falle dieser aber sowieso nicht so stark ins Gewicht. «Denn die Hauptsätze werden im Winter gemacht.»

# Anzeige wegen Abos für Bürgerräte

Eine Churerin hat eine Anzeige gegen fünf Bürgerräte von Chur eingereicht.

von Gion-Mattias Durband

In Graubünden ist seit vergangener Herbst bei der Staatsanwaltschaft Graubünden ein Strafverfahren wegen des Vorwurfs der Vorteilsgewährung hängig. Gegenstand: Die Arosa Bergbahnen AG hat Gemeindevertretern von Arosa Saison- und Jahreskarten gratis oder stark vergünstigt abgegeben (Ausgabe vom 30. Dezember). Nun hat eine weitere Strafanzeige die Staatsanwaltschaft erreicht, die auch dieser Zeitung vorliegt.

In dem Schreiben fordert die anonyme Verfasserin mit Wohnsitz in Chur, das laufende Strafverfahren sei auf die begünstigten Gemeindevertreterinnen von Arosa auszudehnen. Derzeit stehen nur zwei Beschuldigte im Fokus der

Staatsanwaltschaft, wie Eckert Maurus, Medienverantwortlicher der Staatsanwaltschaft Graubünden, bestätigt. Ihre Namen sind bekannt: Lorenzo Schmid als Verwaltungsratspräsident der Arosa Bergbahnen AG und deren Geschäftsleiter Philipp Holenstein.

#### Bereits einvernommen

Das Augenmerk der Verfasserin des Schreibens gilt aber einer anderen Adresse: «Die Bürgergemeinde Chur ist ebenfalls eine Gemeinde, deren Bürgerräte (...) in den Genuss dieser stark vergünstigten beziehungsweise kostenlosen Saisonkarten kommen», wie es in dem Brief heisst. Gegen fünf Mitglieder des Bürgerrats erhebt sie darin Anzeige, darunter Bürgermeisterin Andrea Thür-Suter.

Ja, der Bürgerrat habe Skiabos gratis erhalten, sagt Bürgermeisterin Thür-Suter. Die Bürgergemeinde, der ein Grossteil des Bodens gehört, auf dem die Arosa Bergbahnen AG das Skigebiet betreibt, müsse für «fast jedes Geschäft, welches die Bergbahnen angehen» das Einverständnis erteilen,

«Die Bürgerräte kommen in den Genuss kostenloser Saisonkarten.»

Anonyme Anzeigenstellerin

weswegen die Bürgerräte immer wieder das Skigebiet besuchten. «Aus diesem Grund werden uns auch die Abos zur Verfügung gestellt.» Sie betont, dass der Ertrag nicht der Bürgergemeinde, sondern der Stadt Chur zugutekomme. Zudem könne die Bürgergemeinde sich wohl zu Projekten äussern, die ordentliche Bewilligung sei aber Sache von Kanton und Gemeinde.

Staatsanwalt Eckert bestätigt den Eingang des Schreibens, mehr könne er dazu derzeit aber nicht sagen. Zu dem seit Herbst laufenden Verfahren in gleicher Angelegenheit seien, aber «zahlreiche» Personen einvernommen worden, so Eckert. Dazu zählen auch die Bürgerräte, wie Thür-Suter bestätigt.